

Unterwegs im Zeichen der Ringe

Spedition Johannsmann investiert für Olympia

VON UNSEREM KORRESPONDENTEN
NORBERT HERBST

■ **Steinhagen.** Der Steinhagener Unternehmer Fritz Johannsmann ist im nächsten Sommer als Spediteur im Zeichen der olympischen Ringe unterwegs. Um für die Spiele in London gerüstet zu sein, erneuert der Spediteur, der sich auf den Pferde-transport spezialisiert hat, seinen Fuhrpark. 750.000 Euro investiert der 57-Jährige in sechs neue MAN-Lastwagen.

Die Wettbewerbe in London sind bereits seine sechsten Spiele. „Wer einmal beim IOC einen guten Namen hat, wird immer wieder gerne verpflichtet“, sagt Johannsmann.

Als Cheflogistiker freilich sitzt abermals Schenker, die 100-prozentige Tochter der Deutschen Bahn, mit „im Sattel“. Johannsmann wiederum ist über deren englischen Kooperationspartner Peadon (Martin Atock) eingestiegen. Seine Aufgaben sind die Transporte aus Europa in die Olympiastadt und die Shuttledienste vor Ort in London.

Sechs Fahrzeuge wird Johannsmann mit seiner Crew einsetzen, denn rund 200 Pferde wollen in den verschiedensten Zeitfenstern bewegt werden.

Was 1975 mit einem kleinen umgebauten Möbelwagen begann, ist in den vergangenen 36 Jahren organisch gewachsen. Heute ist Fritz Johannsmann mit 15 Pferdetransportern der



Erfolgreicher Unternehmer: Fritz Johannsmann.

FOTO: FRIELER

größte private Unternehmer in dieser Speditionssparte.

18 Mitarbeiter beschäftigt der Steinhagener. Gerade hat er einen Briten eingestellt, fünf weitere sollen das Team während der Sommerspiele zeitlich begrenzt verstärken. „Es soll schließlich alles reibungslos ablaufen.“

Rund 5.000 Pferde transportiert die Spedition Johannsmann pro Jahr, vom und bis zum ukrainischen Donezk und Marokko in Afrikas Norden und quer durch Europa. Schwankend ist allerdings der Jahresumsatz des ostwestfälischen Unternehmens. Je nach Konjunkturlage liegt dieser zwischen zwei und drei Millionen Euro – wobei Olympia sicher für eines der guten Jahre sorgen wird.